

türlich Deutschland. Gegründet wurde unser Verband in der zweiten Hälfte der 80er Jahre durch die Initiative der MSF Lahr, der Breisgauer Klabauteermänner und anderer, damals an einem Schaufahren beisammenen Vereine. Über den Verband pflegt man die Kontakte zueinander und koordiniert die Veranstaltungstermine. Einmal im Jahr findet die sogenannte Alemannenregatta statt. Dies ist ein freundschaftlicher Wettbewerb in verschiedenen Disziplinen, der jedes Jahr von einem anderen Verein ausgetragen wird. Idealerweise wechselt dabei auch regelmässig das Austragungsland, was jedoch leider nicht immer möglich ist. Die Länder Österreich und Lichtenstein sind z.B. momentan nur durch je einen Verein vertreten. Der Besuch dieser Veranstaltung durch einige Vereinsmitglieder zählt zu den wenigen „Pflichtterminen“ im Vereinsjahr.

Unsere Freunde aus Österreich stellen mit Fridolin Märck schon seit einigen Jahren den Obmann des Verbands. Im stehen für Finanz- und Schriftangelegenheiten die beiden Vorsitzenden der ursprünglichen Gründervereine, Alfred Welle und Harald Sawicki zur Seite. Schon gleich zu Anfang der Verbandsgeschichte konnte man sich auf ein Emblem einigen, welches inzwischen als Aufkleber, Aufsticker und sogar als Krawatte verfügbar ist.



Im Jahr 1997 konnten wir hier im Rheinfelder Schwimmbad die jährliche Alemannenregatta ausrichten. Dies war gleichzeitig das Jahr der Feiern zu „75 Jahre Stadt Rheinfelden / Baden“. Wer uns zu diesem Anlass besuchte, erinnert sich bestimmt noch an das damalige Gastgeschenk. Wir gaben unseren Besuchern, dem externen Anlass angepasst, das Rheinfelder Wahrzeichen, den Wasserturm, als Holzmodell als Dankeschön mit nach Hause.

Unvergessen bleibt auch die Gaudi, die wir beim gemeinsamen Abendessen in der benachbarten Turnhalle zusammen erleben konnten. Diese abendlichen Treffen haben bei den Alemannenregatten eine schöne Tradition und tragen wesentlich zu dem freundschaftlichen Verhältnis bei, welches die Vereine untereinander pflegen.

**Die Verpflegung dieses Wochenendes**

Steak mit Brot 2,70 €  
Steak mit Pommes 4,00 €

Grillwurst mit Brot 1,40 €  
Grillwurst mit Pommes 2,40 €

Portion Pommes 1,50 €

Cola, Fanta, Spezi, Mineralwasser 1,00 €  
Apfelschorle 1,20 €

Bier, verschiedene Sorten 1,70 €

Kuchen 0,70 €  
Torten 1,00 €  
Kaffee 0,80 €

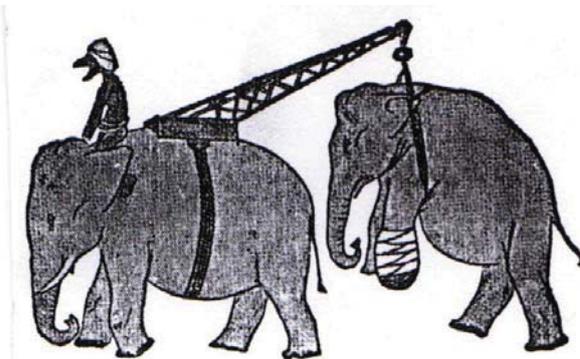
**Deutscher Ring**   
**Karl Weismann**  
Versicherung • Bausparverträge  
Baufinanzierungen • Anlageberatung  
Tel. (0 76 23)  
**43 59 + 4 07 55**  
Rheinfelden-Degerfelden Fax (0 76 23) 4 07 58  
Rebetsmatt 11 Auto-Tel. 0163 / 35 99 925

## Alte Schlachtschiffe als Modell

Von Dietmar Hahner

### *Baubericht Z34 (Typ 36A Mob)*

Der Zerstörer Z34 ist ein Schiff, welches erst während des 2. Weltkrieges gebaut wurde. Es handelt sich dabei um eine Weiterentwicklung aus den Typen 34, 34A und 36. Dies sind die grössten in Deutschland je gebauten Zerstörer mit einer Länge von 127 Meter und einer Breite von 12 Meter. Die Bewaffnung bestand aus fünf 15cm-Geschützen ein Doppelturm auf dem Dach und 3 Einzellaffetten auf dem Achterschiff. 8 Torpedorohre in 4er Sätzen mittschiffs sowie zahlreiche Flakgeschütze vervollständigen die umfangreiche Bewaffnung.



Int. Spedition  
Auto-Kranbetriebe  
Schwertransporte

**LOHMÜLLER**  
Wir nehmen Schweres leicht.

WILHELM LOHMÜLLER KG  
Tumringer Straße 272  
79539 Lörrach  
Telefon 0 76 21 / 93 34-0  
Telefax 0 76 21 / 93 34-22  
info@lohmueller.de  
www.lohmueller.de

**LOHMÜLLER**  
Wir nehmen Schweres leicht.

**Internationale Spedition – Auto-Kranbetrieb – Schwertransporte**

**Nehmen Sie unser Motto, „WIR NEHMEN SCHWERES LEICHT“, ernst und uns beim Wort.**

- Teil- und Komplettladungen
- Lagerhaltung
- Logistikkonzepte
- Gefahrgut mit GGVS/ADR-Ausrüstung und geschulten Fahrern
- Schwertransporte mit Tiefladern, Nachläufern, Kesselbrücken etc.
- kompletter Genehmigungsservice
- Autokrangestellung
- Beratung in allen Transport- und Logistikfragen
- Leistungsfähigkeit und Flexibilität

**FÜR JEDE TRANSPORTAUFGABE DIE RICHTIGE LÖSUNG  
– SPRECHEN SIE MIT UNS.**

**Wilhelm Lohmüller KG**  
Kraftwagenspedition  
Tumringer Straße 272 • 79539 Lörrach • Tel. 07621/93340

Ich entschloss mich, dieses Schiff als Modell im Massstab 1:100 zu bauen. Als Grundlage diente ein GFK – Rumpf der Firma Lassek. Dieser Rumpf ist bereits mit der Wellenanlage ausgerüstet, sowie angeformten Schlingerkielen. Die Bullaugen sind angedeutet und die Ankertaschen angeformt. Nach Prüfung des Rumpfes musste eine der Wellen ausgebaut und neu ausgerichtet werden. Danach entstanden die Wellenblöcke aus Messingdreh- bzw. Formteilen welche verlötet wurden. Am Rumpf wurden Öffnungen eingefräst und die Wellenblöcke, welche durch die Schiffswelle ausgerichtet in Position gehalten wurden, einlaminieren.

Nun stand der Bau der Schiffsschrauben an. Der Spinner wurde auf meiner Drehmaschine 2 mal gedreht und in Höhe der Schraubenblätter abgestochen. Zuvor wurde ein M4 Gewinde im Spinner angebracht. Danach wurde die Schraubenform aus der Heckansicht auf 0,8 mm Messingblech übertragen, zentral ein M4 Gewinde angebracht und mit der Laubsäge ausgesägt. Danach konnten die Teile (3) auf einer M4 Schraube montiert und die Schraubenblätter entlang des Spinners links und rechts zur Mitte eingesägt werden. Nach Bau einer Schablone zur **Schränkung** der Blätter konnten die Blätter auf der Drehmaschine **verschränkt** und gelötet werden.

Nicht übersehen durfte man dabei, dass man sowohl eine links- als auch eine rechtsdrehende Schraube baute. Nun musste nur noch die Muschelform der Blätter hergestellt werden. Bei der Formgebung half ein Espressolöffel. Danach alles verputzen und man hat zwei schöne originalgetreue Schrauben.

Nun ging es an die beiden Ruder, welche im Schraubenstrom sitzen. Zuerst wurde ein Rohling aus Balsaholz gebaut, die Ruderachse festgelegt, mit Sekundenkleber getränkt und verschliffen. Um zwei identische Ruder zu erhalten, wurde eine Silikonform hergestellt. Die Ruder sind aus einer leichten PU 2-Komponentenmasse gegossen. Nach einkleben der Ruderkoerger war auch dies erledigt.

Die Bohrungen für die Bullaugen wurden vorgebohrt und auf das Mass der Messinghülsen aufgebohrt. Eingesetzt wurden sie mit 5min – Epoxikleber.

Laut meinen Unterlagen hatte die Z34 ein verlängertes Todholz im Bereich der beiden freilaufenden Wellen. Der Rumpf wurde in diesem Bereich aufgefäst und das Todholz aus 0.5mm Alublech ausgesägt. Das Teil wurde mit 5min - Epoxi eingeklebt und von innen mit einer dünnen Matte einlaminiert. Als nächstes standen die beiden Schraubenschutze an, jedoch waren diese von Schiff zu Schiff verschieden. Bis jetzt habe ich noch keine eindeutigen Unterlagen für Z34 gefunden.

Mittlerweile gab es Aufbaurohlinge für den Zerstörer bei der Firma Lassek und ein passendes Deck. Nachdem diese Teile erworben waren, konnte ich die Fenster aussägen und beischleifen. Tja, dies ist grob der aktuelle Bauzustand meines Modells des Zerstörers Z34. Die Beschaffung der nötigen Bau- bzw. Originalunterlagen brachte einen Briefkontakt mit einem ehemaligen Besatzungsmitglied ein. Letzten Winter besuchte ich mit meinem Modellkollegen Rainer das Bundesarchiv in Freiburg. Dort sichteten wir diverse Originalunterlagen, jedoch leider keine bezüglich Z34. Aber es liegen ja noch 450 Tonnen (!! ) Pläne unsortiert in den Hallen, also Hoffnung nicht aufgeben.

In diesem Sinne, liebe Modellbaukollegen, immer eine Hand voll Wasser unterm Kiel.



## Das Segeln ist des Georg's Lust

Von Georg Brunner

### *Baubericht Micro Magic*

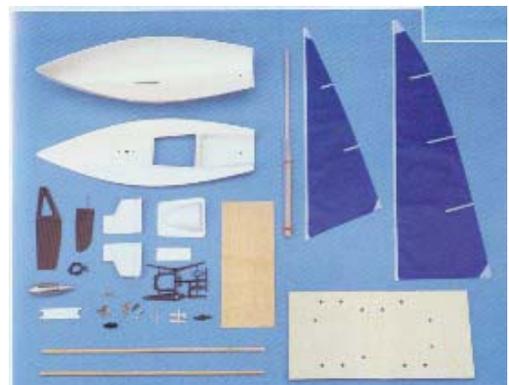
1998 hat die Fa. Graupner ein Segelschiff auf den Modellbaumarkt gebracht, das ich hier kurz vorstellen möchte. Hinter der Modellbezeichnung Micro Magic verbirgt sich ein 53 cm langes, 18cm breites, fast 1m hohes und 1 kg leichtes Segelschiff, das trotz oder gerade wegen seiner Größe einen riesigen Spaß sowohl beim Bauen als auch beim Segeln macht.



Der erste Punkt, der positiv auffällt, ist der geringe finanzielle Aufwand. Da zum Verstellen der Segel keine teure Segelwinde eingesetzt werden muß, reicht eine einfache 2-Kanal Fernsteuerung mit zwei Standard - Servos zum Steuern des Modells aus. Auch hält sich der Preis des Bausatzes mit rund 100 Euro in einem akzeptablen Rahmen.

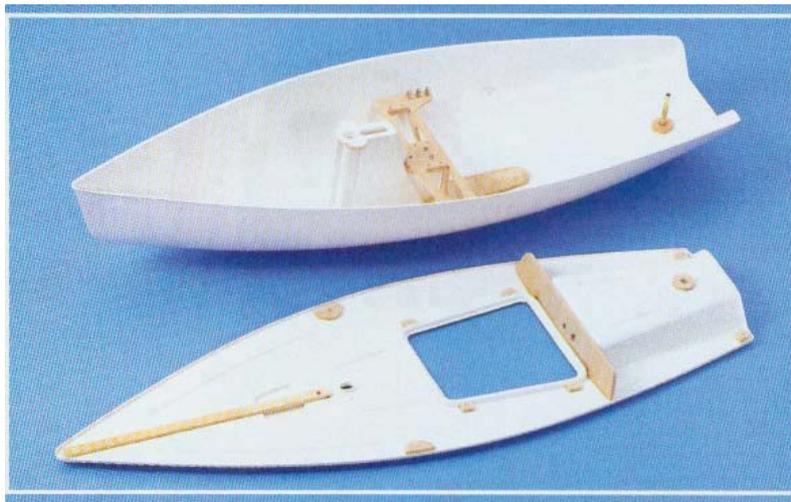
Der zweite Punkt ist der einfache Bau des Modells. Im Bausatz ist alles vorhanden, außer Klebstoff und Farbe, weil bei diesen Produkten bei zu langer Lagerung die Gefahr des Eintrocknen besteht.

Die Bauanleitung ist sehr ausführlich und gut bebildert; auch sind einige Informationen für Segelanfänger enthalten. Die Kunststoffteile sind alle bis auf die Verkleidung der Bleibombe fertig ausgeschnitten und müssen nicht nachgearbeitet werden.



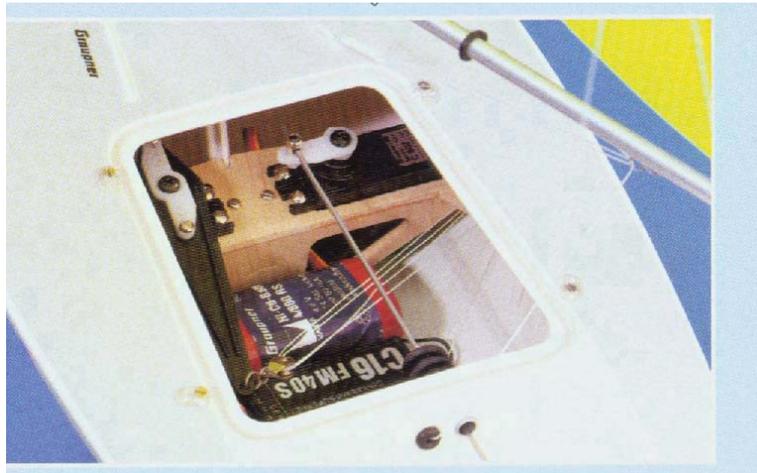
## Eine Kurze Zusammenfassung der wenigen Bauschritte.

- Zusammenkleben der Schwert- und Mastaufnahme und anschließendes Einkleben in den Rumpf.
- Zusammenbau /- kleben des Servoträgers und anschließendes Einkleben in den Rumpf.



- Einkleben der Holzverstärkungen und des Ruderkokers in das Deck
- Lackieren aller Holzteile im Rumpf und im Deck zum Schutz vor Feuchtigkeit
- Zusammenkleben von Rumpf und Deck
- Einpassen des Schwertes
- Anbringen und Verkleiden der Bleibombe am Schwert
- Bei Bedarf Lackieren des Schiffes
- Einkleben der Lukendichtung
- Anbringen der Ösenschrauben, Riegel und Aufkleber auf dem Deck
- Einbau der Servos, der Segelverstellung und des Empfängers
- Montage des Ruders mit Gestänge inkl. Abdichtung und des Schwertes

- Anfertigen von Mast, Groß- und Fockbaum
- Komplettieren und Anbringen der Segel
- Anbringen der Verspannung und der Segelverstellung



Der dritte Punkt ist das Segeln: leichter Wind oder Sturm, das Schiff kann alles. Das Schiff ist sehr gutmütig, die leichteste Brise und das Teil läuft. Auch bei Sturm ist das Schiff noch beherrschbar. Bei einer Böe zum Beispiel luvt das Schiff an, was bedeutet, es dreht mit dem Bug in den Wind, wodurch die Belastung auf Segel und Mast gering gehalten wird.

Der vierte Punkt ist der Transport. Das Segelschiff ist selbst in segelfertigem Zustand transportfreundlich und damit eigentlich immer einsatzbereit. Kein umständliches Auftakeln am Wasser, kein mühseliges Verstauen im Auto. Einfach komplett reinlegen, Sender dazu, Klappe zu und ab an den See. Vielleicht gibt es deshalb schon 10 Micro Magic's bei uns im Verein. Ich würde es jedenfalls wieder kaufen, ach ich hab ja schon zwei !



## **Akkupacks preisgünstig selbstgemacht**

Von Thomas Kieper

### ***Das In-line verlöten von Sub-C Zellen***

Man kann selber ohne großen Aufwand einzelne Akku-Zellen In - Line löten. Der große Vorteil dieser Technik liegt darin, dass einzelne Zellenverbinder fehlen und somit eine direkte Verbindung von Zelle zu Zelle möglich ist. Dies reduziert durch den geringeren Verbindungswiderstand natürlich den Spannungsverlust, der sonst bei üblichen Zellenverbindern entsteht. Ganz zu schweigen von der resultierenden geringeren Strombelastung.

Bei einem Rennboot können kurzzeitige Spitzenströme von bis zu 50 Ampere fließen. Die Dauerstrombelastung liegt bei ca. 25-35 Ampere. Dieser Strombelastung sind die Standardverbindungen und auch Kabel unter 2,5 Quadratmillimeter Querschnitt nicht gewachsen. Der Akku quittiert dies mit Überhitzung, einzelne Zellen geben ihren Geist auf, dadurch sinkt die Gesamtleistung des Akkus, es können sogar Kabel vor sich hinschmoren, so dass in einem Boot auch ein Brand ausgelöst werden kann.

Um dies zu vermeiden, hilft nur eine einwandfreie Verbindung zwischen den Zellen sowie ausreichend dimensionierte Kabel und Stecker. Man bekommt solche fertig konfektionierte Akkus natürlich auch im Fachhandel, diese kosten aber richtig Geld.

Hat man aber schon eine gewisse Löt - Erfahrung, kann man hier einige Mäuse sparen und sich die Dinger selbst zusammenlöten.

Der verwendete LötKolben sollte eine Leistung von mindestens 80-100 Watt haben, so dass das ganze auch flott geht. Bei weniger Leistung dauert der Lötvorgang zu lange und der Akku wird zu heiß. Die original Lötspitze sollte gegen eine sogenannte Hammerlötspitze ausgetauscht werden.

Diese gibt's ebenfalls über den Fachhandel zu beziehen.

Dann muss man sich eine Löthilfe basteln. Hier können Dachlatten oder U-Profile aus Kunststoff oder Alu verwendet werden. Eine Winkelleiste geht natürlich auch. Diese Führung montiert (schraubt, klebt usw. ) man auf ein

Grundbrett. An einem Ende der Führungsleiste wird noch ein Anschlag aus einem Stück Holz befestigt und fertig ist die Löthilfe.



**K.& S. Elsener**

**Felsplattenstr.42, 4055 Basel**  
**Tel. 061-382 82 82**

**[www.kel-modellbau.ch](http://www.kel-modellbau.ch)**  
E-Mail: [info@kel-modellbau.ch](mailto:info@kel-modellbau.ch)

In der Nähe von Schwimmbad Bachgraben

**Oeffnungszeiten:**

**jeden Donnerstag bis 21.00 geöffnet !!!**

Montag und Mittwoch 14.00 bis 18.30  
Dienstag und Freitag 10.00 bis 11.45  
und 14.00 bis 18.30  
Donnerstag 10.00 bis 11.45 und 14.00 bis **21.00**  
Samstag 09.00 durchgehend bis 16.00

**Während der Sommerzeit Samstag bis 13.00**

Nun wird das Grundbrett mit einer Schraubzwinde an der Werkbank fixiert und die Löterei kann beginnen. Doch zuvor muss der Minuspol und der Pluspol jeder Zelle mit feinem Schmirgel z.B. 400er abgezogen werden, um eine saubere Fläche zu erhalten. Danach werden alle Pole jeder Zelle dünn vorverzinkt.

Jetzt legt man die erste Zelle in die Führung. Hat man keinen Anschlag montiert, kann die Zelle auch mit einer Schraubzwinde fixiert werden (aber Vorsicht beim abziehen).

Die Zweite Zelle wird gleichzeitig hinten angelegt, hierbei die Polarität beachten (Plus-Minus-Plus-Minus-usw). Jetzt kommt die heiße Phase, wir gehen mit unserer Hammerlötspitze zwischen die Zellen, wärmen beide Pole bis das Lötzinn zu laufen beginnt, ziehen den LötKolben dann sofort raus,

und schieben mit der andern Hand die Zellen zusammen, ca. 3-4 Sekunden warten, fertig.

Dieser Ablauf wird nun wiederholt, bis eine Stange fertig ist. Aufgrund der Längsstabilität sollten aber nicht mehr als 5 max. 6 Zellen In-Line hintereinander verlötet werden.

Hat man nun einen 7 Zeller anzufertigen, können wir entweder eine 4er und eine 3er Stange zusammenlöten, oder zwei 3er Stangen und die 7 wird quer an einem Ende der Stangen angelötet.

Hierzu müssen aber aus Kupferblech (mindestens 1,5 mm Stärke) kleine Winkel angefertigt werden, die an beiden 3er Stange angelötet werden und dazwischen kommt dann die 7 Zelle.

Bietet aber das Modell ausreichend Platz, ist man besser bedient, man verwendet eine 3er und 4er Stange, schrumpft diese mit Schrumpfschlauch ein, und verbindet Sie mit einem mindestens 2,5 Quadratmillimeter starken Silikonummantelten Kupferkabel. Bei der Querversion schrumpft man nach der Verlötung den ganzen Pack zusammen ein. Danach sind nur noch die Anschlusskabel und Stecker anzulöten und der Akku-Pack ist fertig.

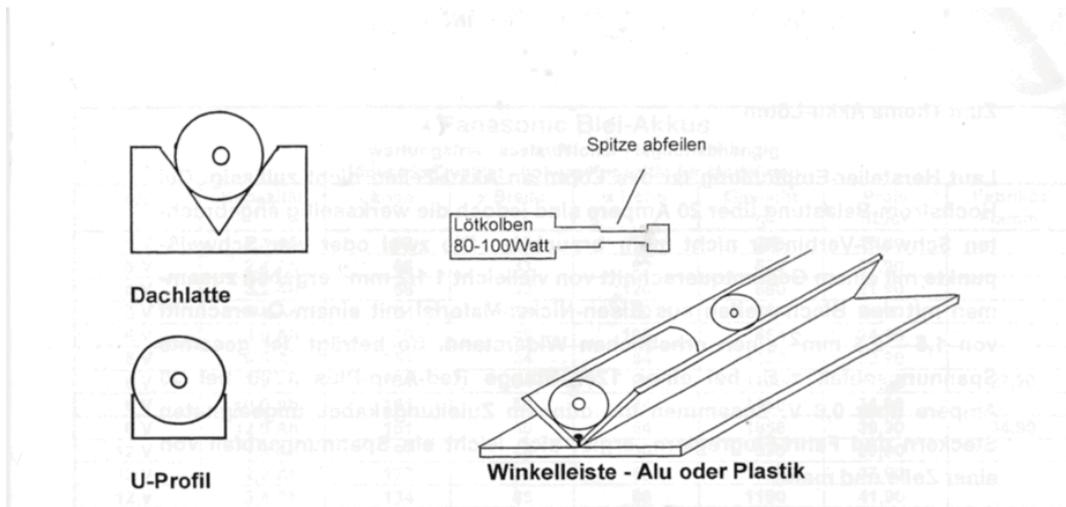
Als Stecker eignen sich 4 Quadratmillimeter Goldstecker, die es in verschiedenen Versionen gibt. Diese erhält man, sowie auch den Schrumpfschlauch, über den gut sortierten Fachhandel. Zum Schrumpfen tut's zur Not auch ein Haarfön, ein teurer Heißluftfön ist nicht unbedingt notwendig.

Bevor die Zellen verlötet werden, sollte man sich vergewissern das alle gleichmäßig entladen sind und zwar bis zur Entladeschlusspannung von 0,8 Volt pro Zelle. Hierzu sollte ein entsprechendes Entladegerät zur Verfügung stehen. Man kann sich hier auch von jemanden helfen lassen, der so ein Gerät besitzt.

Das Kapitel Akkulöten ist also absolut keine Hexerei, aber man sollte schon ein wenig Vorkenntnisse haben, vor allem beim Löten, um hier auch Erfolg zu haben.

Der Anfänger, der sich dies nicht zutraut, kann sich auch gerne bei uns melden, und zusehen wie diese Akkus gefertigt werden. Ein angenehmer Nebeneffekt besteht noch darin, dass man über uns zu recht günstigen Einzelzellen kommt, da hin und wieder Sammelbestellungen gemacht werden.

Die folgenden Skizzen zeigen die oben erwähnten Hilfswerkzeuge.



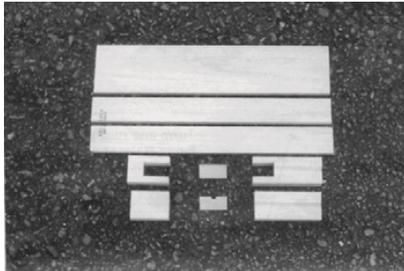
**Technische Gase  
Sauerstoffwerk  
79539 Lörrach**

**Rümminger Str.19  
Tel./Fax:07621-2179  
www.geiger-gase.de**

## Man kann auch unterm Wasser fahren....

Von Georg Brunner

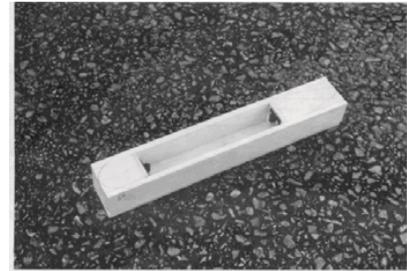
### U- Boot fahren muß nicht teuer sein!



1. Für den Rumpf genügen diese wenigen Teile.



2. Bug- und Heckklotz im Detail. Die Lukenschraubungen sind an den Sperrholzträgern befestigt, die Nuten dienen zur Aufnahme der Schubstangenrohre.



3. Rohbau des Rumpfes mit angezeichneter Bug- und Hecklinie.

Schon seit längerer Zeit wollte ich ein U- Boot bauen, aber die hohen Kosten für die U- Boot Bausätze und die dafür benötigte Technik haben mich immer abgeschreckt. Selbst die einfachsten Bausätze von Großserienherstellern fangen ohne Technik bei 250 Euro an , das war mir für die ersten U- Boot Gehversuche einfach zu teuer. Da kam mir das Sonderheft von Modell Werft gerade recht, in dem ein Baubericht und ein Bauplan über ein U- Boot aus Balsaholz zu finden war. Da vorgesehen war, das U-Boot dynamisch tauchen zu lassen, kann auf die kostspielige Technik für statisches Tauchen verzichtet werden. Für den U-Boot – Anfänger beruhigender Effekt : hält man das Boot an, taucht es vollkommen selbstständig und automatisch auf. Der **immer** vorhandene Auftrieb kann nur während der Fahrt kompensiert werden.



4. Bug und Heck haben die grobe Form erhalten.



5. Auf den rohen Rumpf wird der Lukendeckel aus 6-mm-Sperrholz angepasst.



6. Am Heck wurden die Flossen eingeleimt, das Steuerruder ist noch nicht abgetrennt.

Zum Bau des Bootes wird Balsaholz für den Bootskörper, 3mm Flugzeugsperrholz für die Ruder, ein Motor, ein Stevenrohr mit Welle, eine kleine Schiffschraube, zwei Standard - Servos, zwei Bowdenzüge für die Anlenkung der Ruder, vier kleine Scharniere aus dem Flugzeugmodellbau, Silikon-schlauch als Dichtung, Farbe und Klebstoff benötigt. Die meisten der

benötigten Teile findet der Bootsbastler in der „Krabbelkiste“, dadurch ist der finanzielle Aufwand meist gering.

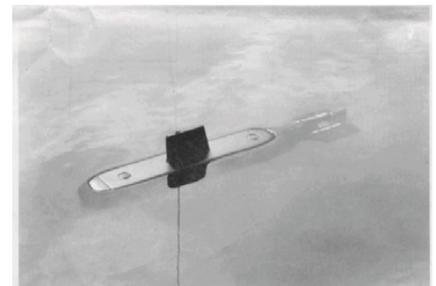
Begonnen wird mit dem Rumpf. Bug und Hecksektion entstehen aus 25mm



7. Alles ist fertig verschliffen und bereit zum Anstrich.

Vierkanteleisten, der Boden und die Seitenwände werden aus 10mm Balsabrettchen hergestellt. Das Stevenrohr und die Bowdenzüge für Anlenkung der Ruder werden beim Zusammenkleben der Hecksektion gleich mit eingeklebt. Das Deck habe ich abweichend vom Bauplan aus einem 8mm Buchensperrholzbrettchen hergestellt, denn dieses ist

verwindungssteifer. Nachdem alle Kanten verschliffen wurden, werden die Ruder aus 3mm Flugzeugspertholz hergestellt und am Rumpf angepaßt und verklebt. Jetzt kann das U- Boot innen und außen lackiert werden. Ich habe es mehrfach mit PU- Lack gestrichen, wobei der erste Anstrich mit 80%-iger Verdünnung erfolgte, damit die Farbe gut ins Holz einzieht. Bei jedem weiteren Anstrich wurde der Anteil der Verdünnung reduziert, bis der letzte Anstrich mit 100% Farbe erfolgt ist. Nachdem der Lack ausgehärtet ist, kann mit dem Einbau der noch fehlenden Komponenten und dem Aufkleben der Dichtung begonnen werden.



8. Die „Spook“ liegt gestoppt im Wasser. Wenn das Deck fast überspült wird, stimmt die Trimmung.

Die Dichtung besteht aus einem Silikonschlauch, der mit Dichtungssilikon aufgeklebt wurde. Das funktioniert sehr gut, bis jetzt drang noch kein Tropfen Wasser

Das voll wird nun in solange mit das Deck fast so ermittelte Flachmaterial Stahl mit

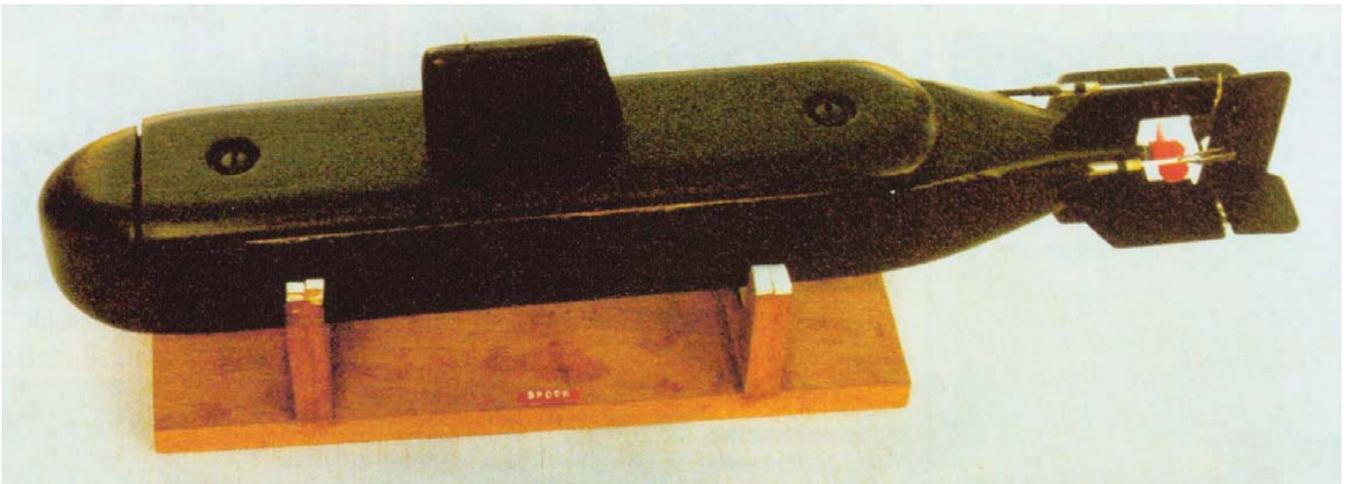


Die rundum laufende Gummidichtung sorgt dafür, dass die dicht gedrängten Antriebs- und Steuerungskomponenten ganz sicher trocken bleiben.

ins Innere des Bootes. ausgerüstete U- Boot einem Wasserbecken Gewichten belastet bis unter Wasser ist. Der Ballast wird als aus Messing oder zwei Gummibändern

unter den Rumpf geschnallt, durch verschieben kann die optimale Schwimmelage ermittelt und angezeichnet werden. An der so gefundenen Position wird der Ballast mit Silikon angeklebt und lackiert.

Nun ist das U- Boot fertig und kann seinem Element übergeben werden. Durch die hinter der Schraube liegenden Ruder reagiert das Boot auf jeden Steuerbefehl und kann nach etwas Übung bei langsamer Fahrt in einer konstanten Tiefe gehalten werden. Somit war das Projekt, ein U- Boot aus Holz zu bauen, ein voller Erfolg und mit ca. 50 Euro Einsatz auch kein finanzielles Risiko. Selbst wenn man keine Restekiste hat, ist der Aufwand von ca. 150 Euro ein vergleichsweise günstiger Einstieg in den U- Bootmodellbau.





Das Fachgeschäft für  
ferngesteuerte  
Modelle

Modell  
**KLEIN**



## **Impressum**

Festschrift zum 10 jährigen Jubiläum des  
*Modellschiffverein Klosterweiher e.V.*

1. Vorstand : Thomas Kieper  
Belchenweg 6a  
79618 Rheinfeldern

### **Gestaltung und Herstellung dieser Festschrift :**

Andreas Felber, Solvayplatz 55, 79639 Grenzach-Wyhlen

*September 2002*